Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 5 (1889)

Heft: 41

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Berichiedenes.

Schweizer. Arbeitersekretariat. Das Arbeitsprogramm bes schweizer. Arbeitersekretariats für 1890 umfaßt folgende Aufgaben: 1. Bearbeitung und Herausgabe der Unfallverssicherung von 1886—88; 2. Enquete über die Stellungnahme der Arbeiterschaft zur Gesetzebung über die Krankens und Unfallversicherung; 3. Enquete über die Stellungnahme der Arbeiter zur Erweiterung der Fabrikgesetzung. Für die Bearbeitung der Unfallstatistik liegt das Material dis auf einen keit, das Jahr 1888 betreffend, bereits vor. Die Angaben pro 1887 umfassen 1220 Krankenkassen mit ca. 185,000 Mitgliedern.

Tell-Statuen. Das "Urner Wochenblatt" ist in der Lage zu berichten, daß eine große Zahl schweizerischer Bilbhauer, darunter berühmte Namen, wie Kiesling, Lanz u. s. w., an der Arbeit sind, für die im Mai beginnende schweizerische Kunstausstellung Tell-Standbilder zu modelliren. Bereits sind mindestens ein Dußend Bilbhauer schon in Altdorf ge-

wesen, um die verschiedenen Blage zu besich= tigen, welche sich für die Aufstellung des Dent=

mals eignen.

Steinbrüche Herznach. Die auch in weitern Kreisen bekannten 3 Steinbrüche im Gemeindebann Herznach sind käuslich an eine Zürcher Baugesellschaft übergegangen um 12,000 Franken. Die Steingruben werden nun nach einheitlichem Plan im größern Maßestabe ausgebeutet und die Bausteine per Bahu nach Zürich überführt. Schon mit Ansang Januar sollen mit 150 Arbeitern die Känsmungsarbeiten beginnen.

Die Elektrizität feiert immer mehr ihren Einzug in Schaffhausen. Die Maschinensfabrik 3. Rauschenbach will nicht bloß ihr neugebautes, großes Maschinenetablissement, sondern auch die Uhrenfabrik und das Wohnschaus ihres Eigenthümers elektrisch beleuchten.

Das "Restaurant zum Strauß" in Winterthur ist am 31. Dezember sammt allen dazu gehörigen Gartengrundstücken und Häusern von der bisherigen Besitzerin, Frau Witwe Knecht, um die Summe von 215,000 "Fr. an Herrn Kaspar Uehli, Restaurateur in Nagaz, verkauft worden. Schon lange Zeit war in Winterthur das Bedürfniß vorhanden nach eis

nem Saalbau, der zirka 600 Personen hinreichenden Plat bieten würde, namentlich sehnten sich alle größeren Gesellschaften nach einem geeigneten Lokal für ihre Aufführungen und Tanzanlässe. Es liegt deßhalb in der Absicht des neuen Sigenthümers, den jezigen Tanzsaal des "Strauß" derart auszubauen, daß derselbe allen Ansprüchen auf Bentilation, Beleuchtung, Raum 2c. zu genügen vermag, die Pläne für die projektirten Umbauten sind bereits seit einiger Zeit auszgearbeitet und es wird laut "Winterth. Racht." im Frühjahr an die Aussührung derselben geschritten werden. Der neue Saal, der einen würdigen künstlerischen Schmuck erhalten soll, wird sich längs der Schaffhauser Straße über das ganze erste Stockwerk der zum "Strauß" gehörigen Häuser dis zum Kheinfels hinziehen. Der projektirte Saalbau wird für reichzlich 650 bis 700 Personen genügend Plat bieten.

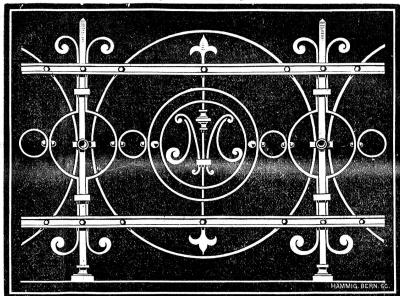
Die große Eiche in Riffersweil. In ihrer ordentlichen Jahresversammlung vom 2. Januar d. J. hat die Korpozationsgenossensschaft Oberriffensweil einmüthig beschlossen, der "großen Eiche" in Brüggen das Grab zu machen. Mit ihr fällt vielleicht der größte Waldbaum des Kantons Jürich.

Obwohl deren frühere stolze Krone durch zweimaligen Schneesdruck stark geschädigt worden und man schon längst keinen Bortheil im serneren Bestehen derselben erachten konnte, so hätte zweiselsohne die Gemeinde ihr dasür das Wort gesprochen, wenn disherige Bewirthschaftung von Mittelwaldung mit 20jährigen Schlagen Complexes fortexistirt hätte und nicht Umwandlung zu Hochwaldung daselbst in Aussicht genommen worden wäre.

Die Lohnbewegung der Metallarbeiter in Winterthur ist in Minne beigelegt worden. Der von den Arbeitern verslangte Minimallohn von 45 Rp. per Stunde ist sowohl von der Lotomotivsabrit als auch von der Firma Gebr. Sulzer abgelehnt, dagegen von letztern eine Lohnerhöhung von 10% und Berbesserung des Atkordsystems zugestanden worden und die Arbeiter haben dieses Anerbieten angenommen.

Reinigen von Stud- und Gypsgegenständen. Durch Staub und durch das Befühlen mit den Fingern wird das gleichmäßige Weiß des Gypses sehr beeinträchtigt. Die Staubtheile nerbinden sich so fest mit der Fläche des Gypses, daß

Mufterzeichnung.



Witter für Balkons, Garten und Graber. Entworfen von Brof. F. S. Meyer.

trot bes fleißigen Abstänbens ber Figuren balb eine in's Graue spielende Farbe zum Vorschein kommt, weshalb dann häusig ein Oelfarbes oder Bronze-Anstrich nöthig wird, der das schmutzige Weiß verdeckt und das Abwaschen erlandt. Ein einfaches Mittel, Gypsfiguren von dem in sie gedrunsgenen Staube, soweit er nicht auf gewöhnlichem Wege entsfernt werden kann, und von anderen auf der Oberstäche sitzenden Unreinlichkeiten zu befreien und ihnen die ursprüngsliche Reinheit wieder zu geben, besteht darin, daß man diesselben mittelst eines Pinsels mit etwas starken, gewöhnslichem Buchbinders (Stärkes) Aleister überstreicht und einige Stunden einer mäßigen Wärme aussetz; entweder löst sich der Kleister selbst in dünnen Plättchen ab, oder man zieht ihn mit Hüsse eines Wessers wie eine Haut ab. Der Kleister zieht die in den Poren des Gupses sitzenden Staubtheilchen an und der Figur ist ihre natürliche Reinheit wiedergegeben.

Spanndorn für das Legen von Rohrleitungen. Um beim Legen ber Rohrleitung die Dichtung der Muffen mit Genauigkeit bewirken zu können, und mahrend des Gin-bringens und Befestigens des Dichtungsmateriales die rich-

tige Lage ber Rohrenben zu sichern, hat sich Thomas Shelton in Mc Keesport, Ba. (Amerikanisches Batent Kr. 413,737 vom 16. Juni 1887), einen Spannborn patentiren lassen, bei welchem ein King aus elastischem Material vom Innern der Röhren aus vor die Stoßstelle gepreßt wird. Das Anstellen des Kinges geschieht entweder dadurch, daß zwei mit einem konisch geformten, umlausenden Stege versehene Einsfassungsscheiben einander mittelst entgegengesehten Schraubensgewindes genähert werden, wodurch die unter dem elastischen King fassenden konischen Stege denselben nach außen treiben, oder durch Andrehen mittels eines mit Knaggen versehenen Rades, in der Weise, wie es bei Drehbankbornen üblich ist.

Bei engen Röhren ist ber Stellborn mit Rohr und Hulfe zum Sinbringen vom Rohrende aus versehen, und kann das Austellen vom Rohrende aus bewerkstelligt werden. Bei befahrbaren Röhren ist die Anstellung nahe der Scheibe und ist, um die Berschiebung des Spanndornes im Rohre zu er-

leichtern, derfelbe mit Fahrrollen verfeben.

Glycerinkitt. Durch Einrühren von feinpulveriger Bleisglätte in konzentrirtes Glycerin erhält man nach einer Mittheilung der "Zeitschrift für Maschinenbau und Schlosseri" ein vorzügliches Bindemittel, das sich überall auch da answenden läßt, wo ein wasserdichter Abschluß gegen Säuren und Oele erreicht werden soll und wo eine stets wechselnde Temperatur einen elastischen Kitt erfordert. Es empfiehlt sich daher dieser Kitt besonders zum Dichten der Aquarien sowie zum Sinkitten der Zapfen von Betroleumlampen.

Glektrische Leitungen. Gemäß einer Berordnung des Bundesrathes haben die Kantonsregierungen, Gemeindebehörden, Korporationen, Gesellschaften oder Privaten, welche beabsichtigen, oberirdische oder unterirdische elektrische Leitungen für Starkströme (sür Beleuchtung, Krastübertragungen, Mestallurgie 2c.) anzulegen, bevor sie zur Ausführung schreiten, der Telegraphendirektion durch Vermittlung ihres auf dem Plaze befindlichen Vertreters oder in Ermangelung eines solchen direkt einen genauen und vollständigen Plan der gesammten Anlage vorzulegen, und zwar im Maßstabe von 1/1000, so weit ex sich um Ortschaften und die nächste Umgedung derselben handelt, und im Maßstabe von 1/1000 für die Anlage außerhalb dieser Grenzen.

Aus diesem Plane soll erfichtlich fein, welcher Theil der Anlage sofort und welcher erft später erstellt werden soll.

Diefer Blan foll ferner enthalten:

a) Das vollständige und genaue Trace der ganzen Anlage mit allen Haupt und Nebenleitungen; b) die Lage der in der Nähe befindlichen ober- oder unterirdischen elektrischen Leitungen des Staates oder von Privaten, ihre Entfernung von der Neuanlage, sowie die Areuzpunkte und die vertikale Entfernung der Drähte an diesen Punkten; o) bei oberirdischen Leitungen die Distanzen der Stangen oder sonstigen Stützpunkte, sowie der Drähte unter sich und die Höhe der letztern über dem Boden; d) bei unterirdischen Leitungen die Tiefanlage der Kabel und die genaue Lage der Anschlußkapseln.

Im weitern find bem Blane beigegeben:

a) Eine genaue Beschreibung bes anzuwendenden Betriebsshstems, unter Bezeichnung der Art und Weise der Stromvertheilung; b) Beschreibung der zu verwendenden Opnamomaschinen, Angabe ihrer Lage, der Stromstärse im Ampères, der Spannung in Bolts und der Jsolirungsverhältnisse der Maschinen; c) Beschreibung der Leitungsmaterialien (Stangen, Drähte, Jsolatoren, Kabel) nach Art, Dimenstonen und mechanischer Festigseit; d) genaue Angabe der Jsolationsfonstanten der zu verwendenden Kabel und Issolatoren; e) Vuster der Kabel, Jsolatoren und Drähte (für äußere und innere Leitung).

Auf Grund der voreiwähnten Angaben wird die Telesgraphendirektion prüfen, ob und welche Aenderungen an der projektirten Anlage zum Schutze der bestehenden Leitung vorzunehmen seien, und gibt hiervon der Unternehmung der Neuanlage Kenntniß. Im Falle sich die Unternehmung den gestellten Ansorderungen nicht zu unterziehen gewillt ist, wird die Angelegenheit dem Bundesrathe vorgelegt, dessen Entsicheid abgewartet werden muß, bevor die Erstellung der Anslage mit Bezug auf die streitigen Punkte in Angriff genommen werden darf.

Soll in der Folge eine genehmigte Anlage erweitert oder abgeändert werden, so ist hiefür, insoweit es hauptleitungen anbetrifft, das gleiche Berfahren zu beobachten, wie für Neusanlagen. handelt es sich dagegen um bloße Nebenleitungen, welche an eine genehmigte Hauptleitung angeschlossen werden sollen, so können dieselben, insofern sie die Länge von 50 Meter nicht übersteigen, ohne Beiteres ausgeführt werden, in der Meinung jedoch, daß die nöthigen Borsichtsmaßregeln zum Schutze bestehender Leitungen getroffen werden.

Die aus Anlaß einer Neuanlage nöthig werdenden Aenberungen an einer bereits bestehenden Anlage sind durch den Eigenthümer der letztern auszuführen, jedoch in der Regel auf Kosten der andern Partei. Gegenwärtige Berordnung

tritt mit bem 1. Januar 1890 in Rraft.

Rene Motoren. In der mechanischen Werkstätte von Herrn J. Stalder in Oberburg wurde legten Herbst ein neuer hydraulischer Motor interessanter Art erbaut und vor einiger Zeit dem Betriebe übergeben. Derselbe entspricht in seinem Aengern annähernd dem Ban eines eisernen Wasserrades, nuß aber, weil das Wasser durch Coulissen an der inneren Beripherie des Kades einläuft und an der änßeren entweicht, eine Bertifal-Turbine genannt werden. Diese Konstruktion von Wasserstimaschinen war zuerst in Deutschland bekannt, nun aber, wie es sich herausstellt, in der Schweiz von Hrn. Stalder zum ersten Male praktisch ausgeführt woaden. Das Radwerk paßt am besten für kleinere Gewässer und für Gesälle von 2 dis 4 Meter. Bet richtiger Konstruktion deszielben kann ein Nutzessett von 85 % gewonnen werden und hat dieses neue Wert auf hiesigem Platze die allgemeine Beswunderung auf sich gezogen.

Buhmittel für Weißblech. Jeder Klempner war wohl fcon in der unangenehmen Lage, Beigblechgegenftande, welche burch jahrelanges Stehen, Ginfluß von Sauren 2c., angelaufen, matt und gran geworden, wieder zu neuem Blanze auferstehen laffen zu muffen und wie neu herzustellen, 3. B. sogenannte Labenhüter ober längere Beit bem Salgfauredunft ausgesett gewesene Gegenstände. Dag biefes, nach ber meift üblichen Bugmethode mit Del und Kreide, eine zeitraubende, unangenehme und auch anftrengende Arbeit ift, wird Jeder zugeben muffen, ber damit zu thun hatte, und auch, daß das Resultat selten ein zufriedenstellendes ift. Nach mancherlei Bersuchen bewährte sich nach dem "Il. Ang. für die Gifenund Metallindustrie" folgendes einfache und billige Mittel vortrefflich: Man taucht einen Buglappen oder eine Burfte in eine Lösung von 1 Theil Salzfäure in etwa 5-6 Theile Baffer, dann in fein geftogenen Bienertalt und reibt ober burftet damit ben Gegenstand tuchtig ab; ben angetrodneten Kalt entfernt man bann mit einem feuchten Lappen und putt darauf mit Kreibe ober Wienerfalt troden nach. Die Wirkung ift eine überraschenbe, ba bas Beigblech, soweit überhaupt bie Zinnschicht nicht ganglich zerftort mar, geinen ursprünglichen Glang und Farbe wieber befommt und wie neu aussieht. Die Annahme, daß durch die Anwendung von Salzfäure bas Weißblech früher ober fpater wieder anläuft ober schwarz wird, ift eine irrige, ba dies nicht der Fall ift, obwohl man foldes felbst befürchtete. Der chemische Prozes

der Verbindung von verdünnter Salzfäure mit Wienerkalk ist nicht näher befannt, man nimmt jedoch ein Neutralisiren der Säure durch den Kalt an. Man fann ja auch bor bem Trockenputen den Gegenstand mit etwas Del abreiben, wie es ja bei befferen Arbeiten überhaupt üblich ift. Der Glanz wird badurch selbstrebend erhöht. In Bezug auf die Gefahr bes Anlaufens ift aber das Abreiben mit Del durchaus nicht nöthig.

Lehrlingsprüfungen des Kantons St. Gallen. Lehrlingskonferenz

ber Delegirtenversammlung des fantonalen Gewerbeverbandes vorgängig.

Berjammlung Sonntag ben 19. Januar, Morgens 8 Uhr im Schönthal in Wil.

(Ankunft bes Schnellzuges daselbst 7 Uhr 28 Min.)

Traktanden:

1. Besprechung ber eingegangenen Unmelbungen.

2. Wahl ber Facherperten.

3. Berichiebene Mittheilungen.

Die Mitglieder ber Konferenz, besonders biejenigen bom Lande, find höflichst ersucht, geeignete Borschläge zu Fach= experten aus ihrer Gegend für die bis jest angemelbeten Berufsarten bereit zu halten. (Meister, beren Lehrlinge die Brufung bestehen wollen, fonnen nicht als Facherperten fungiren).

Es find bis jest folgende 24 Berufsarten vertreten: Schreiner, Schloffer, Mechaniter, Feinmechaniter, Zimmerleute, Deforationsmaler, Flaschner, Schmiebe, Rleibermacher, Schuhmacher, Bader, Sattler, Buchbruder, Glafer, Conbiter. Bilbhauer, Coiffeure, Tapegierer, Steinmete, Gartner, Rupferichmiebe, Drechsler, Safner, Gabelmacher.

St. Gallen, 9. Januar 1890.

Die Brüfungstommiffion.

Fragen.

34. Beldes ift bas geeignetfte Berfahren jum Bernideln von Bertzeugen aus Stahlblech, ober wer wurde folche Arbeiten übernehmen '

35. Ber liefert Töpferwaaren an Wiederverfäufer zu billigen

Preisen?

36. Wo tann man Mejfingblech von 11/2 bis 2 Millimeter Dide und 130-150 Cm. Länge beziehen, ober maren auch Stude von genannter Dide und Lange, von 9-12 Cm. Breite gu haben? Genanntes Meffingblech follte fur Reife oder zum abbinden von Milchtansen oder Milchbrenten gebraucht werden.

37. Bo bezieht man bestochene Seffelzungen?

38. Ber liefert Bentilatoren, welche in einer mechanischen Schreinerei ben Staub und die unreine Luft an sich ziehen und die man in Berbindung mit Kraftbetrieb feten fann und an einem Fenster oder Kamin anbringen tonnte?

Belches ift die geeignetere Bedachung für eine ebene Stallbaute, Solzement oder galv. Wellblech und wer liefert folches?

Antworten.

Auf Frage 25. Benden Sie sich an Steiner, Jäger in Pfungen, Kt. Zürich, (Vertreter der Fangeisenfabrik von B. Willi-

ger in Haynau). Preiscourant gratis und franko.
Auf Frage 33. Unterzeichneter hat noch 4 Wassermotoren von 1 bis 1½ Pferdefräfte zu verkaufen. J. Steiner, Maschinenhandslung, Wiedikon, Zürich.
Auf Frage 33. Ein Opferdiger Wassermotor erfordert bei einem

30 m 60 m 120 m Befälle von Liter Baffer per Meter ca. 400 Cts. 220 Cts. 130 (St& 105 Cts. Gine Opferdige Turbine erfordert bei obigem Gefälle von 90 m 60 m 120 m

30 m Liter Baffer per Meter ca. 500 Cts. 270 Cts. 170 Cts. 130 Cts. Wo wenig Basser und wenig Gefälle vorhanden, empsiehlt sich Webers Petroleum-Motor als bequemste, sicherste und billigste Be-triebskraft. Man verlange Prospette und Keserenzen von C. Weber-Landolt, Ingenieur, Menzifen.

Submissions = Anzeiger.

Kirchthurmbaute Pfäffiton (Zürich). Die Arbeiten für den Abbruch des alten Kirchthurmes in Pfäffiton, sowie die Erds, Maurers, Steinhauers und Zimmerarbeiten für Erstellung eines neuen Thurmes, werden hiemit zur freien Konfurrenz ausgeschrieben. Die hierauf bezüglichen Pläne, Borausmaße und Alkordbedingungen liegen vom 6. bis 15. Januar im Audienzzimmer des Gerichtspräsidenten im Berichtshause dahier zur Ginficht offen. Für spezielle Auskunftsertheilung wird der bauleitende Architekt, Herr Fr. Wehrli in Zürich, an den Nachmittagen des 8., 11. und 14. Januar perfönlich daselbst anwesend sein.

Die llebernahmsofferten find bis den 18. Januar a. c. an den Bräfidenten der Baufommiffion, herrn Gemeinderath Raths in

Pfäffiton einzureichen.

Die Rirchgemeinde Undelfingen beabsichtigt die Erstellung einer Kirchenheigung (Luftraum ca. 4100 Rubifmeter). Der Grund-rig der Rirche fann bei herrn Rreisschäger Landolt in Rlein-Undelfingen bezogen werden, der auch ju weiterer Auskunft gerne bereit ift. Allfällige Bewerber haben ihre Plane nebst Koftenberechnungen und Referenzen verschlossen mit der Aufschrift "Birchenheizung" an Herrn Landolt einzureichen bis 31. Januar.
Bafferversorgung mit Sydranten. Uebernehmer wollen sich an den Gemeinderath Andermatt wenden.

Die Bafferinstallation und Badeeinrichtung des Rrantenhauses in Wattwil werden hiemit zur Konkurrenz ausgeschrieben. Beschrieb und Boranfchlag find beim Prafibenien der Krantenhaus-tommission, herrn Dr. Balle in Batiwil, einzusehen und können

Eingaben gemacht werden bis 15. Januar,
Der Gemeinderath von Laufanne eröffnet eine Bettbewerbung für schweizerische und fremdländische Architekten betreffend
die Ausarbeitung der Plane des Gebäudes von Rumine, welches dazu bestimmt ist, verschiedene Zweige der Universität Lausanne und die wissenschaftlichen und Kunstsammlungen der Stadt und des Staates in sich aufzunehmen. Hür die Belohnung der besserschates in sich aufzunehmen. Für die Belohnung der besserschaften gerbeite der Prüfungskommission eine Summe von 25,000 Franken zur Verfügung. Der Wettbewerb dauert bis 30. April. Für ausssührliche Programme, Bedingungen des Ausschreibens, sowie für den Plan des Terrains wende man sich an den Borsteher der Stadt Laufanne.

Die Lieferung von 7000 Stüd Bahnschwellen aus Eichenholz wird öffentlich ausgeschrieben. 3500 Stück sind im April und 3500 Stück im Juni 1890 abzuliefern. Die Schwellen werden imprägnirt oder nicht imprägnirt angenommen. Die Lieferungsbedingungen sind in einem Vertragsformulare niedergelegt, welches beim Oberingenieur der Gotthardbahn in Luzern behoben den Remerkern auf Narlangen per Nath zugekallt warden. ober ben Bewerbern auf Berlangen per Bost zugestellt werden kann. Die Bewerber haben dieses Formular auszusüllen und vor 15. Januar der Direktion der Gotthardbahn in Lugern einzureichen.

Der Schulrath Balens-Bafon ift Billens, für die Schule Bajön neue Schulbante erstellen zu lassen. Allfällige Uebernehmer benannter Arbeit möchten ihre Angaben bei Präsident J. Ruhne in Bason machen, wo dann auch die nähern Bedingungen einge-

feben werden fonnen.

Bau-Absteigerung. Der Gemeinderath von Schanis bringt Montag den 18. da., nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus zum "Bahn-hof" den Bau eines neuen Stalles auf der Armenhausliegenschaft Sichen auf öffentliche Absteigerung. Plane und Baubeschrieb fonnen inzwischen bei Herrn Gemeinderath Seliner eingesehen werden.

Ueber Projett und Koftenberechnung (Situationsplan und Profile im Maagitab 1:200) für Erstellung einer öffentlichen Unlage auf dem ehemaligen Schanzenareal zwischen Kantonsichule, Seminar und Werkhofftrage in Solothurn im Inhalt von 81 Aren bei 3 Prozent Gefäll nach der Stadtseite, mit Teichanlage und Dispositionen für Turnplat und kleineren Abtheilungen zu bota-nischen Zwecken, wird eine Preiskonkurrenz eröffnet. Bezügliche Sin-gaben sind bis 25. Januar dem unterzeichneten Departemente einzureichen, wo auch allfällig gewünschte Aufschlüffe, sowie Kopien bes Situationsplanes betreffenden Grundstückes erhältlich find. Die Konfurrenzprojette werden durch eine Expertentommission geprüft und sind sur zwei bis drei der bessern Arbeiten Preise von 40 bis 100 Fr. vorgesehen; für die prämirten Brojette behalt fich der Staat das Eigenthumsrecht vor.

Doppelbreite "Wincey" in vorzüglich starter Qualität à 39 Cts. per Elle oder 65 Cts. per Meter, Flanell Molton à 95 Cts. per Elle versenden in beliebiger Meterzahl direkt an Private franko in's Haus Dettinger & Co., Zentralhof, Zürich.
P. S. Muster unserer preiswürdigsten Kollestionen um-

gehend franto.